

Der erste 3D-Drucker der Firma Drei-De stand auf einem Campingtisch

Die Firma Drei-De in Rapperswil will den 3D-Druck der Allgemeinheit zugänglich machen. Das kürzlich gegründete Unternehmen realisiert Design und Druck von 3D-Objekten, vom Firmenlogo bis zum Dekorationsobjekt.

von Claudia Naef Binz

Dinge gehen kaputt. Statt ein Ersatzteil im Laden zu kaufen oder online zu bestellen, werden wir der-einst vielleicht Kleinteile auf dem eigenen 3D-Drucker ausdrucken. Dafür suchen wir online einen 3D-Store auf und laden eine Druckdatei, zum Beispiel für einen Kleiderhaken, herunter. Über Nacht druckt der 3D-Drucker dann das gewünschte Produkt aus.

«Bis sich 3D-Drucker in Privathaushalten etablieren, braucht es noch einige Jahre», sagt Jan Appenzeller, Geschäftsführer der Start-up-Unternehmung Drei-De. Industrielle Anwendungen im technischen und medizinischen Bereich existieren schon länger. «Den 3D-Druck gibt es seit rund 30 Jah-



ren.» Erst kürzlich sei das Patent der Firma 3D Systems abgelaufen, «des-halb wird der Drucker für Private erst jetzt populär». Daran knüpfen die Unternehmer ihre Geschäftsidee: «Wir wollen der Allgemeinheit den 3D-Druck ermöglichen».

Firmenstart in der Garage

Den ersten eigenen 3D-Drucker bauten die Unternehmer laut Appenzeller mit Bausätzen selbst zusammen. «Unser erster 3D-Drucker stand auf einem Campingtisch.» Dieser habe beim Drucken immer etwas gewackelt. «Wir haben in der Garage unseres Technikers angefangen.»

Nächste Stationen seien ein Bastelraum ohne Fenster und schliesslich das Büro in Rapperswil gewesen. Die Firmengründung der Kollektivgesellschaft Appenzeller & Benisowitsch Drei-De erfolgte am 1. April 2015. Finanzzahlen könne das Unternehmen noch keine bekannt geben.

Appenzeller, der noch Vollzeit arbeitet, ist gelernter Elektroniker und plant, im Herbst ein Studium als Wirtschaftsingenieur zu beginnen.

Aljoscha Benisowitsch, ebenfalls Geschäftsführer, ist ausgebildeter Automatikler. Bei Bedarf beschäftigt die Fir-



Design und ausgedruckt: Jan Appenzeller zeigt das selbst kreierte Logo der «Südostschweiz».

Bild: Claudia Naef Binz

ma Techniker aus der Elektronikbranche.

Im Büro stehen zwei 3D-Drucker. Diese haben die Unternehmer laut Appenzeller mit eigenem Geld finanziert. «Die Preise für Drucker, die gute und exakte Ergebnisse liefern, sind für Privat-anwender noch zu hoch.» 3D-An-

Neu gegründete Firmen im Fokus

Die «Südostschweiz» ist bereits mit ihrer **dritten Sommerserie unterwegs**. Diese Woche stellt sie in fünf Teilen neu gegründete Unternehmen vor – **sogenannte Start-ups**. Es sind dabei allesamt IT-Firmen. (so)

wender benötigen ausserdem technisches Verständnis. «Man muss schon CAD-Programmieren können», denn für den Druck seien dreidimensionale CAD-Dateien erforderlich.

Drei-De übernimmt das Design und den Druck von 3D-Objekten für ihre Kunden. «Dieses Familienwappen werden wir mit den Massen 21 x 10 Zentimeter farbig in 3D produzieren», sagt Appenzeller. Die Graustufenvorlage auf Papier ist etwas grösser als eine Visitenkarte, das Sujet nicht gut erkennbar. «Die Farben musste ich im Internet recherchieren.»

Von der Sonnenbrille bis zur Menükarte...

«Demnächst bringen wir unsere erste Sonnenbrillenkollektion heraus», sagt Appenzeller und setzt ein schwarzes

«Die Preise für Drucker, die gute Ergebnisse liefern, sind für die Privatanwender noch zu hoch.»

Brillengestell, bei dem die Gläser noch fehlen, auf die Nase. Das Design kommt ohne Schrauben aus. «Den Prototypen haben wir in drei Bestandteilen gedruckt und zusammengesteckt.»

Das Material könne man mit einem Heissluftföhn oder Feuerzeug erwärmen, sodass sich die Brille verbiegen und anpassen lasse. «Wir planen eine App, mittels der die Kundinnen und

Mit 3D-Druck ist fast alles möglich

Jan Appenzeller und Aljoscha Benisowitsch **gründeten die Firma Appenzeller & Benisowitsch Drei-De im April 2015**, mit Firmensitz an der Markt-gasse 7, in Rapperswil. Das Start-up-Unternehmen bietet Design und Druck von 3D-Objekten an, wobei die Hauptleistung im Design besteht. Dazu wird CAD-Programmierung angewendet, sogenanntes Computer-aided Design. Mit 3D-Druck lassen sich **Dekorationen für das Zuhause, den Arbeitsplatz oder für das Hochzeitsfest** produzieren. Firmenlogos, Slogans und Werbegeschenke sind Anwendungen in der Werbung. Der Modellbau und die Architektur bieten weitere Einsatzmöglichkeiten. Die individuellen Objekte gibt es in vielen Farben und sie kosten von **ein paar Franken bis zu mehreren Hundert Franken, je nach Aufwand**. Drei-De verwendet ein Druckverfahren mit geschmolzenen Materialien, bei dem ein Kunststoff erhitzt und schichtweise auf einer Glasplatte aufgetragen wird. (onb)

Kunden die Farben auswählen können.»

Laut Appenzeller gelang es auf Anhieb, einen lokalen Optiker für die Brille zu begeistern, der die Gläser einschleifen wird.

...und bis zu Hochzeitsartikeln

Etwas mehr Überzeugungsarbeit habe es gebraucht, um die Verantwortlichen eines regionalen Hochzeitsgeschäfts für die Zusammenarbeit zu gewinnen. Er sei aufgrund einer Kundenbestellung auf die Idee gekommen, Dekorationen für Hochzeiten zu produzieren.

Daraufhin habe er mehrere Produkte entwickelt. «Wir bieten Dekorationen, Namensschilder, Give-aways und Menükarten für Hochzeiten an. Uns gehen die Ideen nie aus.»

INSERAT



Aktueller Deal:
Professionelles Portraitshooting,
nur CHF 150.– anstatt CHF 300.–

Gutscheine kaufen auf deal.suedostschweiz.ch oder bei Somedia Promotion Glarus und einlösen bei AS-Photografie AG.

Dieses Inserat gilt nicht als Gutschein

DEAL.SÜDOSTSCHWEIZ.CH
mein Regionalportal.

**50%
RABATT**